

# 125 Jahre Handwerkskammer Magdeburg

Mehr als ein Meilenstein



Handwerkskammer  
Magdeburg





**125  
JAHRE**

HANDWERKS-  
KAMMER  
MAGDEBURG

DAS JUBILÄUM

# 125 Jahre Handwerkskammer Magdeburg

**125 Jahre Handwerkskammer Magdeburg – das ist ein stolzes Jubiläum und zugleich Anlass, auf das zu schauen, was uns heute ausmacht: unsere Aufgaben, unsere Verantwortung und unseren Beitrag für das Handwerk in unserer Region.**

Die Handwerkskammer ist mehr als eine Institution – sie ist ein starker Partner an der Seite ihrer Mitglieder. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts erfüllen wir hoheitliche Aufgaben wie die Führung der Handwerksrolle, die Organisation der Berufsausbildung oder die Bestellung von Sachverständigen. Zugleich verstehen wir uns als moderne Dienstleisterin, die Handwerksbetriebe individuell berät – ob bei Gründung, Betriebsführung, Ausbildung oder Nachfolge.

Ein weiteres, ebenso wichtiges Standbein ist unsere Rolle als Interessenvertretung. Wir bringen die Themen des Handwerks in Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit – auf allen Ebenen. Damit geben wir den über 130 Berufen im Handwerk des Kammerbezirks eine gemeinsame Stimme.

Nicht zuletzt sehen wir uns als Bildungswerkstatt des Handwerks. In unserem Berufsbildungszentrum qualifizieren wir junge Menschen für eine erfolgreiche berufliche Zukunft, unterstützen Ausbildungsbetriebe und bieten ein breites Weiterbildungsangebot für Fachkräfte, Meisterinnen und Meister. So sichern wir nicht nur Qualität, sondern auch die Zukunftsfähigkeit des Handwerks.

Die gesetzliche Mitgliedschaft ist kein Selbstzweck, sondern Ausdruck eines bewährten Prinzips: In einer vielfältigen Gesellschaft braucht es verlässliche Ansprechpartner, die für ganze Branchen sprechen und Verantwortung übernehmen. Das leisten wir seit 125 Jahren – getragen von unserer demokratischen Selbstverwaltung und dem Engagement unserer Mitglieder.

***Wir danken allen, die das Handwerk in unserer Region stark machen – in der Ausbildung, im Betrieb, im Ehrenamt. Und wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre im Zeichen des Handwerks.***

**Andreas Dieckmann**  
Präsident

**Burghard Grube**  
Hauptgeschäftsführer



Mitglieder des ersten Kammervorstands

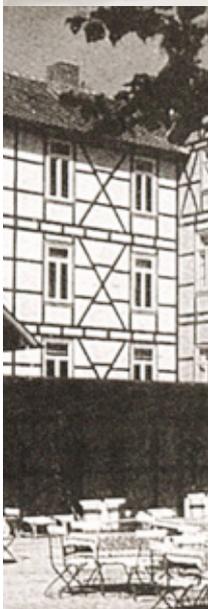
# VON DAMALS BIS HEUTE

## Eine wechselvolle Geschichte

Die Industrialisierung erschütterte das Handwerk in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Daraus wuchs die Überzeugung, dass man sich organisieren müsse. 1897 ließ Kaiser Wilhelm II. in der neuen Reichsgewerbeordnung festschreiben:

„Zur Vertretung der Interessen  
des Handwerks ihres Bezirkes sind  
Handwerkskammern zu errichten.“

Wenig später gründete man diese Handwerkskammern überall im gesamten Land.



# MEILENSTEINE DER GESCHICHTE



Mitarbeiter der Bezirkshandwerkskammer Magdeburg beim Betriebsausflug nach Potsdam im Mai 1957



Gartenansicht des Handwerker-Erholungsheims in Wernigerode, aufgenommen um 1928

## 1900

### Ab jetzt gemeinsam

In Magdeburg erfolgte die Gründung der Handwerkskammer am 20. April 1900.

Zum Gründungsakt kamen 40 Handwerker als Vertreter der Innungen ins Regierungsgebäude am Domplatz 3/4 (heute Sitz des Justizministeriums). Es gab 1900 etwa 18.000 Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Magdeburg.

## 1908

### Nachweis des Könnens

Nach der Aufhebung der Zünfte 1862 galt Gewerbefreiheit. Wer ein Handwerk zu beherrschen glaubte, durfte es ausüben. Damit sank das Ansehen der handwerklichen Berufe. Um diese Entwicklung zu stoppen, wurde ab 1908 der „Kleine Befähigungsnachweis“ eingeführt. Er schrieb vor, dass man nur mit Meistertitel Lehrlinge im Handwerk ausbilden darf. Die Zahl der Anmeldung zur Meisterprüfung bei den Handwerkskammern nahm zu. Ab 1913 musste man für die Zulassung zur Meisterprüfung eine erfolgreich bestandene Gesellenprüfung vorweisen.



## 1913

### Erholung in Wernigerode

Die Handwerkskammer Magdeburg beschloss, ein Erholungsheim für die selbständigen Handwerker ihres Kammerbezirks zu eröffnen. Man gründete dafür eine Stiftung und sammelte Geld. Im September 1913 konnte das Hotel „Kapitelsberg“ in Wernigerode gekauft und am 14. April 1914 eingeweiht werden. Ein Zimmer mit Vollpension kostete damals etwa 4 Mark. Das Handwerker-Erholungsheim war so beliebt, dass es Ende der 1920er Jahre erweitert wurde.

# 1914

## Schwere Zeiten

Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs hatte das Handwerk einen tiefen Einschnitt zu verkraften. Manche Betriebe mussten um ihre Existenz ringen, weil das Personal zum Heeresdienst eingezogen worden war, andere kamen aus Mangel an Arbeit zum Erliegen. Die Handwerkskammer Magdeburg richtete eine Stelle ein, um Aufträge des Heeres an „ihre Handwerker“ zu vermitteln. Nach Kriegsende machte dann die Inflation dem Handwerk zu schaffen, vernichtete Privat- und Betriebsvermögen. Manchem blieb kaum mehr als das Werkzeug.

# 1926

## Ein neues Kammergebäude

Die Magdeburger Handwerkskammer kaufte das Haus Breiter Weg 5 und zog im Herbst 1926 in den neuen Verwaltungssitz ein – ein repräsentatives Gebäude mit prachtvoller Innenausstattung und großem Sitzungssaal. Das Kammergebäude wurde am 16. Januar 1945 beim Bombenangriff auf Magdeburg zerstört.

# 1929

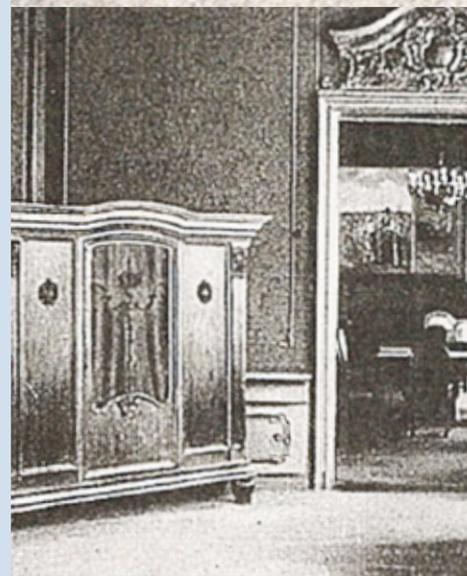
## Handwerk in der Krise

Im Februar 1929 bekam die Handwerkskammer ein Instrument, mit dem sich zweifelsfrei belegen ließ, wer Handwerker ist und wer nicht: die Handwerksrolle. Hier trugen sich ab sofort selbständige Handwerker ein und erhielten das Recht, an der direkten Wahl der Kammer-Vollversammlung teilzunehmen. Der Ausbruch der Weltwirtschaftskrise im selben Jahr hatte schwerwiegende Folgen. Aufgrund von Arbeitslosigkeit und schwindender Kaufkraft blieben Aufträge für Handwerker aus, die Außenstände stiegen, viele Betriebe gingen in Konkurs.

# 1933

## Gleichschaltung

Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 wurde die Gleichschaltung des Handwerks und der Handwerkskammern vorangetrieben. Sie verlief in Magdeburg weitgehend widerstandslos. Die Vorstände wurden mehrheitlich mit NSDAP-Mitgliedern besetzt. Das galt auch für die Posten der Innungsobere Meister. Durch eine neue Rechtsverordnung wurde es außerdem für alle in der Handwerksrolle eingetragenen Gewerbetreibenden zur Pflicht, Mitglied der zuständigen Innung zu sein.



Zimmer des Syndikus im Kammergebäude am Breiten Weg 5 (1926 bis 1945)





Inflationsgeld aus dem Jahr 1923



Kunst in der geübten Hand, ist dein Ziel erreichen.



Innungsversammlung der Magdeburger Maler nach der Gleichschaltung

## 1935

### Neues Handwerksrecht

Die Einführung des „Großen Befähigungsnachweises“ wurde von Handwerkern und Handwerkskammern begeistert aufgenommen. Nunmehr war der Meisterbrief nicht nur für die Lehrlingsausbildung erforderlich, sondern war die verbindliche Voraussetzung zum selbständigen Führen eines Handwerksunternehmens. Der Preis für die Zugeständnisse: Die Abschaffung demokratischer Selbstverwaltungsrechte und die Unterordnung unter die Ziele des NS-Staates.

## 1939 bis 1945

### Kriegswirtschaft

In den Vorkriegsjahren wurden etwa 10 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Magdeburg stillgelegt. Die Nationalsozialisten brauchten Arbeitskräfte für die Rüstungsindustrie. Die Kammer unterstützte die Stilllegung der Betriebe. Mit Jahresbeginn 1943 hörte die Handwerkskammer Magdeburg formal zu existieren auf. Sie wurde mit der Industrie- und Handelskammer zur Gauwirtschaftskammer Magdeburg-Anhalt vereinigt.

## 1953

### Der Neubeginn

Zunächst wurde nach Kriegsende 1947 die Landeshandwerkskammer Sachsen-Anhalt gegründet. 1953 löste die DDR die Landeshandwerkskammern auf und bildete stattdessen die Handwerkskammern der Bezirke. Domizil der Magdeburger Kammer war eine Villa in der Humboldtstraße 16. Die Aufsicht über die Kammer hatte der Rat des Bezirkes, eine Selbstverwaltung gab es nicht. Die Berufsausbildung, Gesellen- und Meisterprüfungen waren nun dem Volksbildungsministerium unterstellt. Mitglieder der Kammer waren private Handwerker und von Jahr zu Jahr zunehmend mehr Produktionsgenossenschaften des Handwerks (PGH).

## 1954

### Handwerker setzen ein Zeichen

Mitte der 1950er Jahre setzte die Handwerkskammer Magdeburg ein großes Projekt um: Durch freiwillige Arbeitsleistungen und Spenden der Handwerker entstand das „Haus des Handwerks“. Die Ruine in der Gareisstraße 10 verwandelte sich in ein Kulturhaus für die Handwerker des Bezirks. Es gab einen großen Saal, ein Restaurant, Schulungsräume und Hotelzimmer. Prominente Gäste wie Chruschtschow, Ulbricht, Titow und Tawe Schur wurden hier empfangen. 1992 verkaufte die Handwerkskammer das Haus an einen Investor, 2009 erwarb sie es zurück.

# 1963

## Sportliche Kollegen

Die Kammer organisierte den Feriendienst und hatte die Aufgabe, „die allseitige körperliche und geistige Bildung ihrer Mitglieder“ zu fördern. Deshalb gründete man am 19. März 1963 die Sportgemeinschaft Handwerk Magdeburg mit Angeboten im Fußball, Tischtennis und Kegeln.



Sportfest der SG Handwerk um 1980

# 1972

## Verstaatlichung des Handwerks

Bei der letzten großen Verstaatlichungswelle der DDR verloren viele erfolgreiche Handwerksbetriebe ihre Selbständigkeit, sie wurden Volkseigene Betriebe (VEB). Im Bezirk Magdeburg waren 105 Produktionsgenossenschaften des Handwerks (PGH) betroffen. Das sorgte für Unruhe und Unmut. Im Statut aus dem Jahr 1973 wurde festgeschrieben, dass die Handwerkskammern „aktive politisch-ideologische Arbeit“ zu leisten haben, damit die Planaufgaben erfüllt werden.



Die PGH Aufbau Schönhausen wurde 1972 in einen volkseigenen Betrieb überführt.

# 1976

## Kurswechsel der Regierung

Die DDR-Regierung änderte notgedrungen ihren Kurs und beschloss 1976 einige Maßnahmen, die das Handwerk fördern sollten. Man wollte damit die Bevölkerung beruhigen, aus der zunehmend Klagen wegen der Versorgungslücken bei Reparatur- und Dienstleistungen laut wurden. Der Staat förderte es nun, wenn sich Handwerksmeister selbständig machen wollten, gewährte finanzielle Starthilfen und steuerliche Erleichterungen für handwerkliche Kleinbetriebe.



Erster Besuch von Vertretern der Handwerkskammer Magdeburg in Braunschweig am 29. November 1989

# 1990

## Umbruch und Aufbruch

Im Zuge der Wiedervereinigung wurde auch das deutsche Handwerk wieder vereint. Die Magdeburger Handwerkskammer bekam für die Umstrukturierung Starthilfe durch die Partnerkammer aus Braunschweig. So gab es unter anderem Infoveranstaltungen, Fachlehrgänge und Seminare zur Existenzgründung für Handwerker aus dem Bezirk Magdeburg. Für sie erfüllte sich ein langgehegter Wunsch: Sie waren wieder selbst verantwortlich für die Ausbildung des Nachwuchses. Die Handwerkskammer Magdeburg verfügte nun erstmals wieder über eigene Ausbildungs- und Prüfungsordnungen. Die Innungen bildeten ab 1991 Prüfungsausschüsse.



Eröffnung des BBZ am 16. Mai 1997



Haus des Handwerks  
Fotograf: Ulli Lücke



Eröffnung des Haus des Handwerks



Corona Pandemie,  
Bäckerei Sprung, Burg



# 1997

## Fortbildung gesichert

Um die überbetriebliche Aus- und Weiterbildung von Lehrlingen, Gesellen und Meistern zu gewährleisten, beschloss die Handwerkskammer Magdeburg den Bau eines eigenen Berufsbildungszentrums (BBZ). Es wurde am 16. Mai 1997 eröffnet. Bis heute werden an diesem Standort im Magdeburger Stadtteil Lemsdorf Fachkräfte fürs Handwerk aus- und weitergebildet. Zum BBZ gehören Werkstätten und Labore, Unterrichtsräume, Internat und Mensa.

# 2012

## Umzug ins „Haus des Handwerks“

Die Handwerkskammer Magdeburg kaufte 2009 das „Haus des Handwerks“ zurück, ließ das imposante Gebäude in der Gareisstraße 10 aufwändig sanieren, erweitern und zum Verwaltungssitz umbauen. Am 16. November 2012 konnte es feierlich eröffnet werden. Heute gibt es in der Villa, die um 1900 im Stil des Historismus als repräsentatives Wohnhaus errichtet worden war, und im modernen Anbau Büros, Besprechungs- und Veranstaltungsräume.

# 2020

## Beratung in der Krise

Die Corona-Pandemie stellte auch das Handwerk vor große Herausforderungen. Viele Betriebe befanden sich in einer angespannten Situation, verzeichneten Umsatzrückgänge und benötigten Wirtschaftshilfen. Die Handwerkskammer Magdeburg fokussierte das Beratungs- und Serviceangebot auf das Krisenmanagement und informierte ratsuchende Betriebe zum Beispiel über Hilfsprogramme, Kurzarbeitergeld und arbeitsrechtliche Fragen.

# 2025

## Festakt zum Jubiläum

Die Handwerkskammer Magdeburg feiert ihr 125-jähriges Bestehen mit einem Ehrenamts Empfang am 12. Mai 2025 gemeinsam mit der Handwerkskammer Halle in der Staatskanzlei Sachsen-Anhalt. Der Blick in die Geschichte zeigt, dass die Handwerkskammer wechselvolle Zeiten überstanden hat. Das macht Mut, die Herausforderungen der Gegenwart zuversichtlich anzupacken und die Handwerksbetriebe weiterhin mit ganzer Kraft zu unterstützen.



# Meister-Brief

Herr **Gustav Meinecke**

geboren 15.3.1892 zu **Bardleben** hat heute vor der unterzeichneten **Meister-Prüfungskommission** für das **~ Ofensetzer ~ Handwerk** im **Bezirke** der **Handwerkskammer** zu **Magdeburg** die **Meisterprüfung** bestanden. **Er** hat damit das **Recht** zur **Führung** des **Meistertitels** in **Verbindung** mit dem **~ Ofensetzer ~ Handwerk** erworben.

**Magdeburg** den **2. April** 1927.

Die Meisterprüfungs-Kommission für das **~ Ofensetzer ~ Handwerk**.

Vorsitzender: *W. Hornemann* Beisitzer: *H. H. Hinkes*  
*W. B. B.* *Max Dankert*  
*E. J. J.*

Otto Wilde  
 Magdeburg  
 1902



# HISTORISCHE FUND STÜCKE

## Ein Blick ins Archiv

- 1 Meisterbrief von 1927
- 2 Lehrbrief von 1894
- 3 Handwerkskarte von 1940





# UNSERE PRÄSIDENTEN UND HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

von der Gründung bis heute

Zeitraum	Name	Beruf	Position
1900 - 1907	Wilhelm Schöckel	Maurermeister	Präsident der HWK Magdeburg
1907 - 1924	Wilhelm Pfannkook	Böttchermeister	Präsident der HWK Magdeburg
1924 - 1933	Emil Pflugmacher	Bäckermeister	Präsident der HWK Magdeburg
1933 - 1940	Willi Heinecke	Goldschmiedemeister	Präsident der HWK Magdeburg
1940 - 1945	Franz Fischer	Tapezierermeister	Präsident der HWK Magdeburg
1946 - 1950	Fritz Jungmann	Ökonom	Präsident der Landeshandwerkskammer Sachsen-Anhalt
1950 - 1953	Franz Hollmann	Tischlermeister	Präsident der Landeshandwerkskammer Sachsen-Anhalt
1953 - 1973	Manfred Fein	Klempnermeister	Vorsitzender der Handwerkskammer des Bezirks Magdeburg
1973 - 1989	Gerhard Meyer	Maschinenbauingenieur	Vorsitzender der Handwerkskammer des Bezirks Magdeburg
1990 - 2000	Carl Friedrich Ullrich	Konditormeister	Präsident der HWK Magdeburg
2001 - 2007	Klaus Medoch	Schlossermeister	Präsident der HWK Magdeburg
2008 - 2012	Werner Vesterling	Elektromeister	Präsident der HWK Magdeburg
2013 - 2023	Hagen Mauer	Metallbauermeister	Präsident der HWK Magdeburg
seit Okt. 2023	Andreas Dieckmann	Raumausstattemeister, Architekt M.Sc.	Präsident der HWK Magdeburg



# WUSSTEN SIE SCHON?



Jahr: 1900

**18.000**

Betriebe im Gründungsjahr



Jahr: 1927

**17.000**

Ausbildungsverträge



Jahr: 2024

**26 %**

der Inhaber sind über 60 Jahre



**Andreas Dieckmann** (links)

Präsident der Handwerkskammer  
Magdeburg seit Oktober 2023

**Burghard Grupe** (rechts)

Hauptgeschäftsführer der  
Handwerkskammer Magdeburg seit 2012

Zeitraum	Name	Position
1992 - 2008	Christa Knoblauch	Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Magdeburg
2009 - 2012	Marianne Lehn	Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Magdeburg
seit 2012	Burghard Grupe	Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Magdeburg



**125  
JAHRE**

**HANDWERKS-  
KAMMER  
MAGDEBURG**

# **DIE HAND WERKS KAMMER HEUTE**

**WEGBEGLEITER // IMPULSGEBER // UNTERSTÜTZER  
ZUKUNFTSPLANER // MÖGLICHMACHER  
AUSBILDER // WEITERBRINGER**

# WER WIR HEUTE SIND

## Zahlen, Daten und Fakten zur Handwerkskammer

Die Handwerkskammer Magdeburg vertritt die wirtschaftspolitischen Gesamtinteressen ihrer Mitgliedsunternehmen. Sie ist Anlaufstelle für alle unternehmerischen Anliegen des Handwerks, von Unternehmensgründung über Unternehmensentwicklung bis zur Unternehmenssicherung und -nachfolge. Zusammen mit Innungen und Kreishandwerkerschaften erbringt sie als Selbstverwaltungseinrichtung der Wirtschaft zudem freiwillige Dienstleistungen und erfüllt öffentliche Aufgaben.



**ALTMARKKREIS SALZWEDEL**  
1.045 Betriebe

**STENDAL**  
1.325 Betriebe

**BÖRDE**  
1.876 Betriebe

**JERICHOWER LAND**  
1.096 Betriebe

**MAGDEBURG**  
1.854 Betriebe

**SALZLANDKREIS**  
1.336 Betriebe

**HARZ**  
2.166 Betriebe



■ Handwerkskammer Magdeburg  
\* Salzlandkreis nur anteilig im Kammergebiet

# 11.737 km<sup>2</sup> Kammergebiet

Über die nördliche Hälfte Sachsen-Anhalts, von der Altmark im Norden über die Magdeburger Börde, das Jerichower Land und den Salzlandkreis in der Mitte bis zum Harz im Südwesten

# 125 JAHRE

Handwerkskammer Magdeburg  
1900 - 2025



- > **10.698 Mitgliedsbetriebe** mit insgesamt
- > **58.500 Beschäftigten** im Kammerbezirk Magdeburg, davon
- > **3.627 Auszubildende**
- > **7,95 Mrd. Euro Umsatz** im Jahr 2024

# 114 erfolgreiche Meisterabschlüsse im Jahr 2024

# TOP 3 DER AUSBILDUNGSBERUFE



**Kraftfahrzeugmechatroniker/in**

**Elektroniker/in** Fachrichtung  
Energie- und Gebäudetechnik

**Anlagenmechaniker/in** für Sanitär-,  
Heizungs- und Klimatechnik

6 %

der Betriebsinhaber  
sind bis zu 35  
Jahre alt

51 %

der Betriebsinhaber  
sind zwischen 36  
und 55 Jahre alt

43 %

der Betriebsinhaber  
sind 56 Jahre  
und älter



# VOM HANDWERK FÜR DAS HANDWERK

## Selbstverwaltung durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer

Die Struktur der Handwerkskammer basiert auf gewählten Gremien. Oberstes Organ ist die Vollversammlung, bestehend aus 36 ehrenamtlichen Mitgliedern: zwei Drittel selbständige Handwerksunternehmer, ein Drittel Arbeitnehmer aus dem Handwerk. Sie wird alle fünf Jahre gewählt und ist unter anderem verantwortlich für Entscheidungen wie die Feststellung des Wirtschaftsplans und den Erlass von Vorschriften über die Berufsausbildung. Aus ihrer Mitte werden der Vorstand und verschiedene Ausschüsse gewählt, die die Arbeit der Kammer lenken und überwachen.

Als Selbstverwaltungseinrichtung des Handwerks übernimmt die Handwerkskammer wichtige Aufgaben im öffentlichen Interesse. Sie führt die Handwerksrolle und das Verzeichnis der handwerksähnlichen Gewerbe und wacht damit über die Zulassung zum Beruf. Sie organisiert die Berufsausbildung im Handwerk, bestellt und vereidigt öffentlich bestellte Sachverständige und ist außerdem zuständig für die außergerichtliche Schlichtung bei Streitigkeiten zwischen Handwerkern und Kunden. Diese Aufgaben sichern Qualität, Fairness und Vertrauen im handwerklichen Alltag.



„Ich schätze die Handwerkskammer als Selbstverwaltung des Handwerks, weil ihre paritätisch besetzten Gremien sicherstellen, dass die Interessen von Betriebsinhabern genauso Gehör finden wie die der Beschäftigten. Das schafft eine ausgewogene Grundlage für gemeinsame Entscheidungen im Sinne des gesamten Handwerks.“

**Alexander Wendt,**  
angestellter Maler- und Lackierermeister aus Güsten,  
Arbeitnehmer-Vizepräsident und Mitglied des Berufsbildungsausschusses



**FRAGEN AN:**  
**Andreas Dieckmann,**  
Präsident der Handwerkskammer  
Magdeburg

**Was ist das Schöne an der Selbstverwaltung?**

Das Schöne ist, dass das Handwerk selbst bestimmt, wo es langgeht. Wir kennen unsere Betriebe, ihre Stärken, ihre Sorgen – und können direkt darauf reagieren. Es ist gelebte Eigenverantwortung, mitgestaltet von Menschen, die das Handwerk aus eigener Erfahrung verstehen.

**Was unterscheidet Sie von einer Behörde?**

Unsere Entscheidungen werden nicht von oben verordnet, sondern gemeinsam von Praktikern getroffen, die wissen, was die Betriebe bewegt. Das macht uns nah an der Praxis, flexibel und lösungsorientiert.

**Wie stellen Sie sicher, dass die Anliegen der Mitglieder Gehör finden?**

Durch die gewählten Gremien wie die Vollversammlung und den Vorstand, in denen Vertreter aus allen Bereichen des Handwerks sitzen, gewährleisten wir eine breite Mitsprache und Berücksichtigung der verschiedenen Perspektiven.



**Kerstin Prause,**  
Inhaberin von „Kerstins Friseursalon“ in Stendal,  
Vorstandsmitglied und Mitglied  
des Berufsbildungsausschusses



Ich schätze die Handwerkskammer als Selbstverwaltung des Handwerks, weil sie im Auftrag des Staates handelt, dabei aber von uns Handwerksbetrieben getragen und mitgestaltet wird. Ich kann mich aktiv einbringen und mit dafür sorgen, dass Entscheidungen praxisnah und im Sinne des Handwerks getroffen werden.



# DIE STIMME FÜR DAS HANDWERK

## Interessenvertretung

Die Handwerkskammer Magdeburg setzt sich aktiv für die Belange ihrer Mitgliedsbetriebe ein. Sie bringt sich mit Stellungnahmen in Gesetzgebungsverfahren ein, erstellt auf Basis der Wirtschaftsbeobachtung fundierte Analysen und trägt Vorschläge zur Wirtschafts-, Bildungs- und Umweltpolitik an die richtigen Stellen. In direktem Austausch mit der Politik und Behörden auf kommunaler, Landes- und Bundesebene fördert sie Rahmenbedingungen, die dem Handwerk nützen. Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen für das Handwerk runden das Engagement ab – damit das Handwerk sichtbar bleibt und gehört wird.



WIR  
SCHÄTZEN  
DIE HWK,  
WEIL:

**Fliesenlegermeister  
Silvio Streißenberger,**  
Inhaber von Meisterbetrieb  
Silvio Streißenberger in Magdeburg

„Ich schätze die Handwerkskammer als meine Interessenvertretung, weil sie sich für die Wiedereinführung der Meisterpflicht im Fliesenlegerhandwerk stark gemacht hat. Das Gesetz von 2019 stärkt in unserem und weiteren 11 Handwerksberufen vor allem die Ausbildung. Als Ausbildungsbetrieb sehe ich das als wichtigen Schritt, um Fachwissen und Handwerksqualität langfristig zu sichern.“



**FRAGEN AN:**  
Burghard Grupe,  
Hauptgeschäftsführer der  
Handwerkskammer Magdeburg



**Wie bringt sich die Kammer in politische Prozesse ein?**

Wir nehmen an Anhörungen teil, geben Stellungnahmen ab und Pressemitteilungen heraus und liefern den Entscheidungsträgern Zahlen und Argumente aus der Praxis.

**Wie schaffen Sie es, so viele unterschiedliche Interessen zu vertreten?**

In der Handwerksrolle sind derzeit 112 verschiedene Handwerksberufe vertreten – vom Augenoptiker bis zur Zahntechnikerin. Das Spektrum ist enorm vielfältig. Um dieser Vielfalt gerecht zu werden, setzen wir auf enge Kommunikation mit den Betrieben und weiteren Handwerksorganisation. Wir hören zu, bündeln Anliegen und bringen sie in Politik und Öffentlichkeit ein – immer mit dem Ziel, das Handwerk als Ganzes voranzubringen.

**Auf welchen Gebieten trug die Interessenvertretung zuletzt Früchte?**

In den letzten Jahren zeigte unsere Interessenvertretung vielfach konkrete Wirkung – etwa mit der bundesweiten „Rückvermeisterung“ einiger Handwerksberufe und auf Landesebene mit der Einführung der Meistergründungsprämie, des Meisterbonus, der Praktikumsprämie und der kleinen Bauvorlageberechtigung für Handwerksmeister.



Ich schätze die Handwerkskammer als meine Interessenvertretung, weil sie sich für die Meistergründungsprämie stark gemacht hat. Diese Förderung hat so manche Entscheidung leichter gemacht und war eine gute Unterstützung für meinen Schritt in die Selbständigkeit. Sie hat mir nicht nur finanziellen Rückenwind gegeben, sondern auch das Gefühl, dass mein Schritt in die Selbständigkeit wirklich gewollt und gefördert wird.



**Augenoptikermeisterin  
Stefanie Reichelt,**  
Inhaberin von Optik Kurz in Barleben

# UNTERSTÜTZUNG UND BERATUNG IN VIELEN BELANGEN

## Wir sind Dienstleister

Die Handwerkskammer ist ein starker Partner an der Seite ihrer Mitgliedsbetriebe. Sie bietet eine breite Palette an Beratungen: von Existenzgründung über Unternehmensführung bis zu Fragen rund um Fördermittel, Umwelt, Recht oder Marketing. Auch zur Ausbildung, Weiterbildung und zur Suche nach Fachkräften oder Nachfolgern gibt es passgenaue Angebote. Zusätzlich organisiert die Kammer Messen, Sprechstage und Infoveranstaltungen – für mehr Vernetzung, Sichtbarkeit und Austausch. Wer im Handwerk Rat sucht, findet bei der Kammer immer die richtigen Ansprechpartner.



**Bäckerin Christiane Krohn,**  
Inhaberin der Feinbäckerei Krohn  
in Hornhausen

„Ich schätze die Handwerkskammer als Dienstleister, weil sie mir bei der Betriebsübernahme meiner Bäckerei mit kompetenter Beratung und einem klaren Fahrplan zur Seite stand. Diese Unterstützung war für mich von unschätzbarem Wert, um den Übergang erfolgreich zu gestalten und das Unternehmen in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.“



3

## FRAGEN AN:

Dorit Zieler,

Leiterin der Betriebsberatung der  
Handwerkskammer Magdeburg

### Was sind die häufigsten Anliegen der Betriebe?

Viele suchen Unterstützung bei der Betriebsnachfolge, der Finanzierung, der Fachkräftegewinnung oder der Digitalisierung – da gibt es viele Fragen.

### Wie individuell ist die Beratung?

Sehr individuell! Jeder Betrieb ist anders, wir schauen immer ganz konkret, was gebraucht wird – auch vor Ort im Unternehmen – und bieten einen Mix aus Individualberatung, Workshops und Infoveranstaltungen an. Da ist für jeden etwas dabei.

### Was schätzen die Betriebe an Ihrer Arbeit?

Dass wir praxisnah, neutral und unkompliziert helfen – und wirklich an Lösungen interessiert sind.



**Fleischermeister Myke Schumburg,**  
Inhaber der Fleischerei Myke Schumburg  
in Menz und Gerwisch

“

Ich schätze die Handwerkskammer als Dienstleister, weil sie für mich eine persönliche und zuverlässige Ansprechpartnerin für unterschiedliche Belange ist, zum Beispiel wenn es um die Ausbildung oder um Förderprogramme geht.

”





# ZUKUNFT SICHERN DURCH QUALIFIZIERUNG

## Bildungswerkstatt

Im Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer wird das Handwerk von morgen gemacht. Die Kammer unterstützt ausbildende Betriebe mit überbetrieblichen Lehrgängen und sorgt dafür, dass Auszubildende bestmöglich vorbereitet sind. Sie organisiert Wettbewerbe, in denen junge Handwerker ihr Können zeigen können. In Meister-vorbereitungskursen werden Führungskräfte von morgen geschult. Darüber hinaus gibt es ein breites Weiterbildungsangebot für alle, die sich fachlich und persönlich weiterentwickeln wollen. So bleibt das Handwerk leistungsfähig, innovativ und attraktiv.

WIR  
SCHÄTZEN  
DIE HWK,  
WEIL:



**Milena Schallenberg,**  
Elektrotechnikermeisterin des  
Jahrgangs 2024/2025 aus Magdeburg

„Ich schätze die Handwerkskammer als Bildungswerkstatt, weil sie mich lange beruflich begleitet hat – von der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung bis zur Meisterschule. Im Berufsbildungszentrum habe ich nicht nur fachlich unglaublich viel gelernt, sondern auch wichtige Vorbilder und neue Perspektiven kennengelernt. Mein Meistertitel gibt mir heute die Sicherheit, im Handwerk wirklich alles erreichen zu können.“



## FRAGEN AN:

Kevin Kaiser,

Geschäftsführer Bildung der  
Handwerkskammer Magdeburg

### Was unterscheidet Ihre Bildungsangebote von anderen?

Unsere Angebote sind praxisnah, eng am Bedarf des Handwerks orientiert und werden von erfahrenen Fachleuten durchgeführt.

### Wie fördern Sie den Nachwuchs?

Wir begleiten die Jugendlichen von der Berufsorientierung über die Ausbildung bis zum Meister – und oft auch darüber hinaus.

### Warum lohnt sich Weiterbildung im Handwerk?

Weil sie Türen öffnet – für neue Aufgaben im Betrieb, für mehr Verantwortung und auch für den Schritt in die Selbständigkeit.



Ich schätze die Handwerkskammer als Bildungswerkstatt, weil sie mir während der Meisterschule im Berufsbildungszentrum nicht nur fachlich, sondern auch persönlich den Rücken gestärkt hat. Die Dozenten haben uns auf Augenhöhe begleitet, über den Tellerrand blicken lassen und aus einer Klasse eine Gemeinschaft gemacht. Für mich war das eine prägende Zeit, die mir neue Wege eröffnet hat – bis hin zu meinem heutigen Job als Ausbilder.



**Patrick Manecke,**  
Metallbauermeister des Jahrgangs 2024/2025  
aus Aschersleben



# DER BLICK IN DIE

## Die Zukunft des Handwerks und der Handwerkskammer

Die Zukunft des Handwerks ist digital, vernetzt und vielfältig – und die Handwerkskammern sind dabei zentrale Akteure des Wandels. Sie werden mehr denn je gebraucht: als Plattformen für Innovation, als Brückenbauer zwischen Praxis und Technologie und als Begleiter in der beruflichen Bildung.

Künstliche Intelligenz, Automatisierung und neue Formen der Zusammenarbeit verändern das Handwerk grundlegend. Doch mit diesen Herausforderungen wächst auch die Bedeutung starker, zukunftsfähiger Strukturen. Die Handwerkskammern müssen Lernorte der nächsten Generation schaffen, neue Bildungsformate erproben und ihre Beratungsangebote gezielt auf digitale Transformation, Nachhaltigkeit und Fachkräftesicherung ausrichten.

Dabei wird ihre Rolle als Innovationsmanager entscheidend: Sie vernetzen Betriebe mit Forschungseinrichtungen, gestalten moderne Berufsbilder mit und helfen kleinen Betrieben, neue Technologien sinnvoll zu integrieren. Gleichzeitig bleiben sie Ort der Gemeinschaft, Identifikation und Tradition – Werte, die im Wandel Stabilität geben.

***Ob im Smart Home, in der klimafreundlichen Gebäudetechnik oder in der digitalen Werkstatt: Das Handwerk von morgen ist technikoffen, menschenzentriert und kreativ. Die Handwerkskammern gestalten diesen Weg aktiv mit – als Partner auf Augenhöhe.***



**ZU  
KU  
NFT**



## FRAGEN AN:

Burghard Grupe,

Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Magdeburg

### Wie verändert sich Ihrer Meinung nach die Rolle der Handwerkskammern in Zeiten von Digitalisierung und KI?

Die Rolle der Handwerkskammern wandelt sich. Wir sind zunehmend Entwicklungs- und Innovationspartner des Handwerks. In Zeiten von KI, Automatisierung und digitaler Transformation begleiten wir unsere Betriebe aktiv bei der Umsetzung neuer Technologien. Wir informieren, qualifizieren und vernetzen. Dabei bauen wir digitale Lernorte auf, stärken Medienkompetenz und sorgen dafür, dass auch kleine Betriebe den Anschluss nicht verlieren. Immer wichtiger wird in Zukunft die Rolle der Handwerkskammer als Orientierungspunkt für die Betriebe in einer komplexen Welt.

### Welche konkreten Projekte oder Bildungsangebote plant die Handwerkskammer Magdeburg, um junge Menschen für das Handwerk der Zukunft zu begeistern?

Wir setzen verstärkt auf moderne Ausbildungskonzepte. Dazu gehören z. B. Virtual-Reality-Simulationen, digitale Werkstätten und neue Weiterbildungsangebote rund um Themen wie „Smart Building“, „3D-Druck“, „erneuerbare Energien“ und „KI im Handwerk“. Zudem entwickeln wir unsere überbetrieblichen Bildungsstätten kontinuierlich weiter – technologisch und didaktisch. Wichtig ist uns auch, junge Menschen mit realistischen Einblicken in die Vielfalt der Handwerksberufe zu erreichen – sei es über Social Media, Zukunftstage oder Kooperationen mit Schulen und Hochschulen.

### Wo sehen Sie die größten Herausforderungen – und Chancen – für das Handwerk in den kommenden Jahren?

Eine große Herausforderung bleibt der Fachkräftemangel. Hier müssen wir neue Zielgruppen ansprechen, etwa durch bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, gezielte Integration und flexiblere Karrierewege. Als große Herausforderungen sehe ich außerdem die Stärkung des Unternehmertums sowie die Unternehmensnachfolge. Chancen bieten Digitalisierung und Nachhaltigkeit: Das Handwerk ist entscheidend für die Energiewende, für klimagerechtes Bauen und für die smarte Infrastruktur von morgen. Wer Innovation im Alltag erleben will, findet im Handwerk ein spannendes Umfeld – und wir als Kammer schaffen die Voraussetzungen, damit unsere Betriebe diese Chancen nutzen können.



„Ich schätze die Handwerkskammer als meine Begleitung in die Zukunft, weil ich durch einen Workshop der Handwerkskammer und des Mittelstand-Digital Zentrums Magdeburg die Potenziale von Künstlicher Intelligenz für mein Unternehmen erkannt und erschlossen habe. Wir kennen nun sehr genau die Einsatzmöglichkeiten und arbeiten intensiv an der Integration der KI in den Angebotserstellungsprozess.“

**Claudius Borgmann,**  
Geschäftsführer der Frerotec KG in Gernrode



**Dachdeckermeisterin Dinah Metzner,**  
angestellt bei der Dächer von Metzner GmbH  
in Lüderitz

”

Ich schätze die Handwerkskammer als meine Begleitung in die Zukunft, weil ich in der 'Werkstatt für Online-Sichtbarkeit' gemeinsam mit dem Mittelstand-Digital Zentrum Magdeburg gelernt habe, wie wir Social Media gezielt und wirkungsvoll im Handwerk einsetzen können. Die praktische Herangehensweise und die konkreten Impulse aus dem Workshop haben mir geholfen, unsere Dachdeckerarbeit authentisch zu zeigen, neue Zielgruppen zu erreichen und unsere Sichtbarkeit deutlich zu steigern.

”

**WIR  
SCHÄTZEN  
DIE HWK,  
WEIL:**

# 125

# JAHRE

# HANDWERKSKAMMER MAGDEBURG

# WIR SAGEN

# *Danke!*

Wir bedanken uns bei allen Betrieben, Partnern und Wegbegleitern.  
Vielen Dank für ihr Engagement und ihr Vertrauen  
in die Handwerkskammer Magdeburg.

## Impressum

**Herausgeber:**

Handwerkskammer Magdeburg  
Gareisstraße 10  
39106 Magdeburg  
Telefon 0391 628-0  
Telefax 0391 628-110  
info@hwk-magdeburg.de  
www.hwk-magdeburg.de

**Redaktion:**

Handwerkskammer Magdeburg

**Satz und Layout:**

First Contact Event GmbH

**Fotorechte:**

Handwerkskammer Magdeburg  
Seite 24 © envato  
Seite 25 © Shutterstock - Gorodenkoff  
Seite 27 © Shutterstock - Gorodenkoff  
Seite 29 © Shutterstock - Rawpixel.com  
© Shutterstock - jamesteohart

**Stand:** Mai 2025

Diese Publikation richtet sich an alle interessierten Personen, unabhängig vom Geschlecht. Wir bemühen uns um eine geschlechterneutrale Sprache, weisen aber darauf hin, dass wir in bestimmten Fällen wegen der besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit nur die männliche Form verwenden. Gleichbehandlung ist uns wichtig.



Handwerkskammer  
Magdeburg